

XXXIX. Jahresbericht

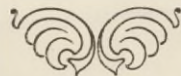
des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

für das Schuljahr 1911

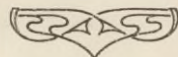
erstattet vom

Direktor Professor Peter Marschall.



Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.



Strasburg Wpr.

Buchdruckerei H. Fuhrich.

KSIĄZ I. ...JSKA
IM. KOPERAKA
W TOMINIU

~~Chopin~~

AB1696

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	II	III	III	III	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	1	22
katholisch	2	2	2	2	2	2	2	1	
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	25
„ und Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	1	1	
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	im Sommer 3 im Winter 2	3	3	2	2	4	—	—	17 [16]
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Englisch	im Sommer (2) i. Winter(3)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4) [5]
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	23
und Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	4*	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	(2)			2	2	4 (2)
Zeichnen	(2)			2	2	2	2	—	8 (2)
Singen	1		1			2	2	—	7
Turnen	3		3		3		3		12
Summa	35 + (6)	35 + (6)	35 + (2)	35 + (2)	35 + (2)	34 + (2)	31	31	255 [254] +(12) (13)

Die nicht pflichtmässigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selektta, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 Std. Mathematik wöchentlich. Die Schüler der mathematischen Selektta sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik (2 Std. wöchentlich) befreit.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1911.

Nr.	Lehrer	Ord.	1a. b.	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1	Professor Peter Marschall, Direktor	1	6 Griech.			6 Griech.					12
2	Professor Salomon Friedenthal, Oberlehrer	UII	7 Latein.	2 Hebr.	7 Lat. 6 Griech.						22*
3	Professor Adalbert Parnau Oberlehrer	OIII	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel. 8 Lat. 2 Dtsch. 1 Erdk.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel. 1 kath. Rel.		22
4	Oskar Sint, Oberlehrer	V	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel.		2 ev. Rel.			8 Lat. 3 Dtsch. 1 Gesch.		23
			3 Turnen								
5	Dr. Alfred Wunderlich, Oberlehrer	—	4 Math. 2 Phys.	2 Engl.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Natur.				22 phys. Uebung.
6	Karl Hofmann, Oberlehrer	UIII	3 Dtsch. 3 Gesch.			2 Gesch.	3 Turnen 8 Latein. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.				24
7	Karl Turner, Oberlehrer	—	3 Franz.** 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			22
8	Franz Szpitter, Oberlehrer	OII		7 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.			6 Griech.				22 (Biblio- thekar)
9	Otto Knop, Oberlehrer	VI	2 Math. (Sprachl.)	4 Math. 2 Phys.		2 Phys.		4 Math. 2 Natur.		8 Lat.	24
10	Dr. Walther Petonke, wiss. Hilfslehrer	IV			3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk			8 Latein. 3 Dtsch.	3 Turnen		23
			3 Turnen								
11	Alfred Bürgel, wiss. Hilfslehrer	—	2 Zeichnen (wahlfrei)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 ev. Rev. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 ev. Rel. 5 Dtsch. 1 ev. Rel.	24
12	Aug. Herrmann, techn. Lehrer	—				2 Schreiben		4 Rechn. 2 Erdk. 2 Natur 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Natur 2 Schreib. 2 Singen		26
13	Berthold Weichel Volksschullehrer	—	1 Singen			1 Singen					3
			1 Chorgesang								
14	Dr. Seligmann Pick, Rabbiner.	—	1 jüd. Rel.			2 jüd. Rel.		2 jüd. Rel.			5 274

* Dazu im Winter 1 Kunstgeschichte in Prima.

** Im Winter umgekehrt.

3. Uebersicht über die im Schuljahr 1911 durchgenommenenen Lehraufgaben.

a) Nachweisung der veränderlichen Lektüre.

- Deutsch:** I. Lessings Jugenddramen: Philotas, Der junge Gelehrte, Misz Sarah Sampson Emilia Galotti, Nathan der Weise, Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie und einiges aus den Literaturbriefen. Schiller: Räuber, Kabale und Liebe, Don Karlos, philosophische Gedichte. Goethe: Egmont, Iphigenie, Tasso, Gedankenlyrik. Kleist: Hermannsschlacht, Prinz Friedrich von Homburg. Hebbel: Maria Magdalena. Otto Ludwig: Erbfürster, Makkabäer. Grillparzer: Medea. Der Stoff wurde ergänzt durch Privatlektüre.
- O II. Nibelungenlied, Gudrunlied. Ausgewählte Stücke aus dem Altdutschen Lesebuch von Scheel. Wallenstein, Egmont, Der Prinz von Homburg. Abschnitte aus Schillers Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande. Privatim: Götz von Berlichingen, Die Ahnfrau.
- U II. Schillers grössere Balladen, Das Lied von der Glocke, Die Dichter der Freiheitskriege, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau v. Orleans, Lessings Minna von Barnhelm.
- Latein** I. Tacit., Germania und Dialogus de oratoribus; Seneca, ausgewählte Briefe (Ausgabe von Hess.); Cicero, de officiis i. A.; Horaz, Oden III u. IV, Epoden, Satiren, Episteln.
- O II. Cicero, pro Murena; Sallust, Jugurtha; Vergil, Aeneis i. A.; Livius, XXI u. XXII.
- U II. Cicero, de imp. Cn. Pomp., de senectute. Livius I-IX i. A. (Ausgabe von Fügner bei Teubner); Ovid, Metamorph. u. Elegien i. A.
- O III. Caesar, bell. Gall. I (c. 30-54), V, VI-VIII. Ovid, Metamorph. i. A.
- U III. Caesar, bell. Gall. I, II, III, IV i. A.
- Griechisch:** I. Thuc. VI i. A. Plato, Protag.; Demosth. 3. Olynth.; Sophocles, Oedipus rex; Homer, Jl. XIII-XXIV i. A.
- O II. Herodot, VII u. VIII; Plato, Apol. u. Krit.; Homer, Odys. I-XII i. A.
- U II. Xenoph. Kyrop. i. A.; Hellen. i. A. (Ausgabe von Bünger bei Freytag); Homer, Odys. I-XII i. A.
- O III. Xen. Anab. II u. III.
- U III. Xen. Anab. I.
- Französisch:** I. Daudet, Tartarin de Tarascon; Racine, Athalie.
- O II. Mérimée, Colomba, Sandeau, Mlle. de la Seiglière.
- U II. Verne, le tour du monde en 80 jours. (Ausgaben von Velhagen u. Klasing).
- Englisch:** I. Dickens, A. Christmas Carol; Washington Irving, Tales of the Alhambra I. T.

Deutsche Aufsätze.

- I. 1. a) Hehle nimmer mit der Wahrheit! Bringt sie Leid, nicht bringt sie Reue. Doch weil Wahrheit eine Perle, Wirf sie auch nicht vor die Säue!
- b) Was Du immer kannst zu werden: Arbeit scheue nicht und Wachen; Aber hüte Deine Seele vor dem Karrieremachen! Wenn der Pöbel aller Sorten tanzt um die gold'nen Kälber, halte fest: Du hast vom Leben doch am Ende nur Dich selber. (Aus Storm: „Für meine Söhne“.)
- c) Meister Anton (Nach Hebbel „Maria Magdalena“)
2. a) Der Kampf ums Recht. (Nach Kleist „Michael Kohlhaas“ und O. Ludwig „Der Erbfürster“)
- b) Griechen und Barbaren. (Nach Goethes „Iphigenie“ und Grillparzers „Medea“).
3. a) Wie bewahrheitet sich an Thoas das Wort der Iphigenie: „Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt.“

- c) Das Leben an einem deutschen Fürstenhofe im 18. Jahrhundert. (Nach „Kabale und Liebe.“)
- Kl. A. 4. Die Bedeutung der Schlachten von Salamis, Zama, Tours und Poitiers für die Geschichte Europas. (Prüfungsarbeit Michaelis).
5. a) Weshalb kann man die Zeit der Hohenstaufen eine der glänzendsten, zugleich aber auch eine der unheilvollsten Epochen der deutschen Geschichte nennen?
b) Die Apokalypse des Johannes und ihre Darstellung durch Dürer und Cornelius.
- Kl. A. 6. a) Din mäze ist ze allen Dingen guot.
b) Welche Gegner entstehen dem Judah Maccabæus im eigenen Volke? (Nach O. Ludwig X.: „Die Makkabæer“.)
- Kl. A. 7. a) Gott schickt ein Unglück Dir ins Haus, Mach' Du Dir selbst ein Glück daraus.
b) Heinrich I. und sein Urenkel Otto III. (Ein Vergleich).
8. Thema vorbehalten.

O II.

1. Ruhe auf der Flucht. Beschreibung eines Bildes von Lukas Kranach.
2. Wodurch erweckt das Nibelungenlied unser Mitleid mit dem Tode Siegfrieds?
3. Heidnische Gebräuche im Nibelungenliede.
4. Rast ich, so rost ich. (Klassenaufsatz)
5. Hermanns Eltern. (Nach Goethes Hermann und Dorothea)
6. Weshalb kann man „Wallensteins Lager“ als Exposition der Trilogie bezeichnen?
7. Weshalb müssen wir den Missbrauch des Alkohols bekämpfen?
8. Klassenaufsatz.

U. II

1. Ruodi und Tell, ein Vergleich.
2. „All mein Ehrgeiz war nur meine Liebe.“
3. Karls VII. Lage beim Auftreten Johannas.
4. Fiel aus. (Dafür eine kleine Arbeit in der Klasse.)
5. Wer ist ein Mann? (Nach Ernst Moritz Arndt.)
6. Gedankengang in Körners „Aufruf“ (Klassenaufsatz).
7. „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod.“
8. Die Macht des Gesanges. (Nach dem gleichnamigen Gedicht von Schiller.)
9. Klassenaufsatz.

Kunstgeschichte: Die bildende Kunst der vorgeschichtlichen Zeit. Die bildende Kunst des Morgenlandes: A. die ägyptische Kunst. B. Die chaldäisch-assyrische Kunst. C. Die persische Kunst. D. Die phöniciſche und palästinensische Kunst. Troja, Kreta, Tiryns, Mykenae, die Entstehung des griechischen Tempels und das System der hellenischen Baukunst, Aegina und der Tempel der Aphäa; Athen mit Ausschluss der Akropolis.

Physikalische Schülerübungen: Sie wurden wöchentlich einmal in zwei Nachmittagstunden abgehalten. Es nahmen im Sommer 24, im Winter 19 Primaner teil. Im verflossenen Jahre wurden wieder im Anschluss an den Unterricht hauptsächlich Versuche aus der Wellenlehre, der Akustik und Optik ausgeführt und durch zusammenhängende Versuche die wichtigsten Kapitel der Wärmelehre wiederholt. Fast alle Teilnehmer zeigten regen Eifer und waren mit grosser Lust und Liebe bei der Arbeit.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

c. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1911 238, im Winter 217 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 16, im W. 17	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	„ S. —, „ W. —	„ S. —, „ W. —
Zusammen:	im S. 16, im W. 17	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 6,5%, i. W. 7,5%	i. S. —%, i. W. —%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen: zur kleinsten gehörten 29, zur grössten 75 Schüler.

Im Sommer wie im Winter wurden insgesamt 12 Turnstunden erteilt. Im Sommer fanden in der dritten Turnstunde Turnspiele statt, an denen sich die Schüler aller Klassen beteiligten. Im Winter wurde in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle geturnt. Den Unterricht erteilten in der 1. Abteilung Oberlehrer Sint, in der 2. und 4. Abteilung wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Petonke, in der 3. Abteilung Oberlehrer Hofmann.

Schwimmen können nach Angabe der Schüler 84, also 38,8%.

d. Sport.

(Berichte der Schriftführer.) 1. Ruderverein „Wiking“.

Dem Verein gehörten während des letzten Vereinsjahres 20 Mitglieder an. Zurückgelegt wurden nur 1240 km in 192 Fahrten. Der Grund dafür ist ein zweifacher. Erstens war die Drenenz öfter wie in früheren Jahren durch Flösse gesperrt, und zweitens hatte der Verein viel Unglück mit seinem Bootsmaterial, wodurch ihm grosse Kosten erwuchsen, die durch eine Stiftung seines Ehrenmitgliedes und durch Beihilfen der Stadt und des Kreises Strassburg Wpr. bestritten wurden. Wir erlauben uns, auch an dieser Stelle für jene Unterstützungen unseren Dank auszusprechen. — Eine grosse Ferienfahrt kam nicht zustande, doch wurden 5 grössere Fahrten stromauf nach den Seen und eine stromab nach der russischen Grenze unternommen.

2. Turnverein „Jahn“.

Dass wir bestrebt sind, etwas Tüchtiges zu leisten, sieht man an den Erfolgen, die wir im Sommer dieses Jahres auf dem Wohltätigkeitsfeste errangen. Den Sommer hindurch turnten wir grösstenteils im Freien, im Winter herrschte reger Betrieb in der Turnhalle. Am 20. November feierten wir unser erstes Stiftungsfest. Wir wollen uns auch im kommenden Jahre bemühen, unseren Körper nach Kräften zu stählen. Gut Heil!

3. „Alt-Wandervogel“.

(Ortsgruppe Strassburg.)

18 Ausflüge, die $\frac{1}{2}$ Tag bis 2 Tage dauerten, mit 152 Teilnehmern und 2 Ferienwanderungen mit zusammen 14 Teilnehmern sind als Erfolg dieses Jahres zu verzeichnen.

Von den Ferienfahrten führte eine in den Pfingstferien 7 Schüler über die Kernsdorfer Höhe, an der schiefen Ebene vorbei, durch Elbing, Dörbecker Schweiz, Kadinen nach Frauenburg am frischen Haß. Ueber Kahlberg und Elbing wurde die Rückfahrt angetreten.

(Dauer: 10 Tage: Kosten: 10 Mk. für den Teilnehmer.)

Folgende Lehrbücher werden bis auf weiteres im Unterricht gebraucht:

	Klasse
Ev. Religion:	
Preuss.-Triebel, Bibl. Geschichten.	VI.-V.
Lernstoff für den ev. Religionsunterricht.	VI.-V.
Fritsch, Schremmer u. Holzinger, biblisches Lesebuch (A. T.).	IV.-III.
Halfmann-Köster, Lesebuch für den ev. Religionsunterricht.	III.-I.
Neues Testament in den mittleren Klassen, in den oberen Vollbibel.	
Kath. Religion	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichten.	VI.-IV.
Diöcesankatechismus für das Bistum Kulm.	VI.-IV.
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre.	III.-OIII.
G. Räuschen, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, 4 Teile.	III.-I.
Kleines Neues Testament, übersetzt von Allioli.	III.-I.
Deutsch: Lesebuch von	
Liermann, bearbeitet von Prigge.	VI.
„ „ „ Schmidt.	V.
„ „ „ Höfer.	IV.
„ „ „ Vilmar.	III.
„ „ „ Pappritz.	OIII.
„ „ „ Butzer.	II.

Hopf und Paulsieck, Altdeutsches Lesebuch, bearb. von Kinzel, zusammengestellt von Scheel bei Mittler und Sohn.	Oll.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann 1902	VI.-I.
Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.	VI.-Oll.
Latein:	
Osternann-Müller, Lat. Übungsbuch. für jede Klasse der entsprechende Teil.	VI.-I.
Sexta, Quinta, Tertia Ausgabe C.	IV.-I.
Stegmann, Lat. Grammatik.	
Griechisch:	
Przygode-Engelmann, Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis, T- 1 und 2.	UIII.-Oll.
Wendt, Griech. Schulgrammatik.	UII.-I.
Französisch:	
Börner, Lehrbuch der franz. Sprache — Ausgabe A, T. 1 Lehrbuch.	IV.-UIII.
" Teil 2 Hauptregeln der franz. Gr.	Oll.-I.
" " 5 Syntakt. Anhang.	UII.-I.
Geschichte:	
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf höheren Lehranstalten Teil 1.	IV.
Brettschneider. Teil 2.	UIII.
" " 3.	Oll.
" " 4.	UII.
" " 5.	Oll.
" " 6 und 7.	I.
Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte.	IV.-I.
Erdkunde:	
Atlas von Lüddecke und Haak 1. Stufe.	VI.-IV.
E." von "Seydlitzsche "Geographie. ^{2.} ("Lehrstoff der V)	UIII.-Oll.
" ("Lehrstoff der IV)	V.
Kirchhoff, Erdkunde für Schulen T. II.	IV.
	UIII.-UII.
Mathematik und Rechnen:	
Müller, die Mathematik auf den Gymnasium und Realschulen.	
Ausgabe A, Teil 1 und 2.	IV.-I.
Schülke, vierstellige Logarithmen.	UII.-I.
Bardey, Aufgabensammlung.	UIII.-I.
Müller-Pietzker, Rechenbuch.	VI.-VI.
Naturkunde:	
Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Leitfaden der Botanik.	VI.-Oll.
Physik:	
Poske, Unterstufe der Naturlehre.	Oll.-UII.
" Oberstufe " "	Oll.-I.
Englisch:	
Tendereng, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B.	Oll.-I.
Hebräisch:	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.	Oll.-I.
Hebräische Bibel.	Oll.-I.

Singen:

Baudach und Noack, Schul-Gesangschule und neuer deutscher Liederkranz.	VI.-V.
Günther und Noack, Liederschatz.	IV.-I.
Ev. Schulgesangbuch für Ostpreussen für die evangelischen Schüler.	VI.-I.

Zu empfehlen sind nachstehende Lexika:

Gemoll, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch	}	VIII.-I.
Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch		
Menge, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch		
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Hebräisch-Deutsch.		OII.-I.
Thibaut, Wörterbuch der deutsch. und franz. Sprache, Westermann, Braunschweig		UII.-I.

5. Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Michaelis 1911.

Deutsch: Welche Bedeutung haben die Schlachten von Salamis, Zama, Tours und Poitiers (732) für die Geschichte Europas?

Lateinisch: (Sprachl. Abteil.). Ein Extemporale.

(Mathem. Abteil.). L. Annaei Senecae ad Gallionem de vita beata c. 23: desine ergo philosophis pecunia interdicere — cum summo . . . consilio dignissimos eligens.

Griechisch: Isocrates, Areopag. 71—75.

Mathematik: (Mathem. Abteil.).

1) Die Sternwarte von Paris liegt unter $\varphi_1 = 48^\circ 50' 13''$ nördlicher Breite und $\lambda_1 = 2^\circ 20' 24''$ östlicher Länge; die von Moskau unter $\varphi_2 = 55^\circ 45' 20''$ nördlicher Breite und unter $\lambda_2 = 37^\circ 34' 12''$ östlicher Länge. Wie viel km sind beide Orte von einander entfernt?

(Erdradius $r = 6370$ km.)

2) Einem Parabelsegment, das von einer zur Achse senkrechten Sehne im Abstände q vom Scheitel begrenzt wird, soll das grösste gleichschenklige Dreieck mit der Spitze im Mittelpunkte der Sehne eingezeichnet werden.

3) Zu wie viel Prozent steht ein Kapital von $a = 8000$ M auf Zinseszinsen, wenn es in $n = 3$ Jahren 61 M. mehr einbringt als das 3 fache der einfachen Jahreszinsen?

4) Der Radius r einer Kugel ist stetig geteilt, sodass der grössere Abschnitt vom Mittelpunkte ausgeht. Durch den Teilpunkt ist eine Ebene senkrecht zum Radius gelegt, und in dem grösseren der so entstandenen Kugelabschnitte ist eine regelmässige vierseitige Pyramide konstruiert, deren Spitze auf der Kugel liegt. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche dieser Pyramide?

Sprachliche Abteilung:

1) In den physikalischen Schülerübungen wurde die Höhe des Strasburger Gymnasiums auf folgende Weise bestimmt: Es wurde eine senkrecht auf das Gymnasium zu führende Standlinie $AB = l = 8$ m abgemessen. Von A aus erschien der Rand des Daches unter einem Winkel $\alpha = 24,2^\circ$ vom Punkte B aus unter dem Winkel $\beta = 17,5^\circ$. Welche Höhe ergibt sich aus diesen Beobachtungen für das Gymnasium, wenn die Entfernung der Kippachse des Theodoliten vom Erdboden 1,55 m betrug?

2) Ein Dreieck zu zeichnen aus der zur Grundlinie gehörigen Mittellinie $m_a = 6$ cm und den beiden Abschnitten $u = 5$ cm, $v = 4$ cm, in die die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze die Grundlinie zerlegt?

3. Wieviel Kugeln mit dem Radius $r = 15$ cm können aus einem Bleirohr von $h = 1,8$ m Länge, $d = 3$ cm Wandstärke und 2 $\varphi = 9$ cm innerem Durchmesser hergestellt werden, wenn beim Schmelzen 4% verloren gehen, und wie schwer ist jede Kugel, wenn das spezifische Gewicht des Bleis $s = 11,35$ beträgt?

4) Für ein Haus bietet A 50000 M bar, B fünf Ratenzahlungen von je 11500 M, zahlbar am Schlusse eines jedes Jahres, C 60000 M, zahlbar nach 5 Jahren. Wer bietet am meisten, wenn 4% gerechnet werden?

b. Ostern 1912.

Deutsch: Wie bereitet Hermann die Befreiung Deutschlands vor? (Nach H. v. Kleist „Die Hermannsschlacht.“)

Lateinisch: (Sprachl. Abteil.): Ein Extemporale.

(Mathem. Abteil.): Tac. Ann. XI c. 16 u. 17 — discordias habeant.

Griechisch: Jsocr. Panegy. § 157—160.

Hebräisch: Exod. 19, 3—8.

Mathematik: (Mathem. Abteilung.)

1) Ein Kreisabschnitt, der in einem Kreise mit dem Radius r zu dem Mittelpunktswinkel $\alpha=120^\circ$ gehört, rotiert um eine Achse, die parallel zur Sehne des Kreisabschnittes im Abstände r läuft. Oberfläche und Inhalt des entstehenden Rotationskörpers zu berechnen.

2) Ein Schiff fährt von Lissabon ($\varphi=38,7^\circ$; $\lambda_1=350,81^\circ$) auf kürzestem Wege nach einem unter derselben Breite an der Ostküste der Vereinigten Staaten liegenden Orte, der die geographische Länge $\lambda_2=285^\circ$ besitzt. Unter welchem Kurs muss das Schiff von Lissabon abfahren und wie viel km beträgt sein Weg? ($r=6370$ km).

3) Es sind 2 Kreise und auf einer Geraden zwei Punkte A und B gegeben. Einen Kreis zu konstruieren, der die beiden gegebenen Kreise rechtwinklig schneidet und die Strecke AB im Verhältnis $m:n$ harmonisch teilt.

4) Die Funktion $\frac{1+2x+x^2}{1-2x+x^2}$ soll in eine unendliche Reihe entwickelt werden, deren Konvergenzgebiet zu bestimmen ist.

(Sprachliche Abteilung):

1) Deutschland hatte am 1. Dezember 1895 52280000, am 1. Dezember 1900 56367000 Einwohner. Wie stark war durchschnittlich die jährliche Zunahme der Bevölkerung, und wieviel Einwohner hätte Deutschland am 1. Dezember 1910 gehabt, wenn die Bevölkerung bis zu diesem Zeitpunkt in der gleichen Weise zugenommen hätte?

2. Geht man am Ufer eines Flusses, das eine Steigung von $\varphi=32\frac{1}{2}^\circ$ besitzt, $\lambda=8$ m hinauf, so wird der Fluss unter einem Winkel $\alpha=27^\circ 43'$ gesehen. Wie breit ist der Fluss an der Beobachtungsstelle?

3) Der Strasburger Amtsturm hat eine Höhe von $h=53$ m. Wie weit kann man vom Turm aus sehen, und welche Fläche überschaut man, wenn die Erde als Kugel mit dem Umfang $U=40000$ km aufgefasst wird?

4) Ein gegebenes Dreieck durch eine Parallele zur Grundlinie so zu teilen, dass der Umfang des Trapezes doppelt so gross wird wie der Umfang des abgeschnittenen Dreiecks.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Datum des Eingangs.

1911.

24. März: Zur Vertretung des zu einer militärischen Dienstleistung vom 20. April bis 15. Mai beurlaubten Oberlehrers Dr. Winderlich wird der Kandidat Georg Wagner aus Marburg bestellt.

26. April: Am 30. September d. Js., dem 100jährigen Geburtstage der hochseligen Kaiserin Augusta, soll in der Schule in geeigneter Weise der hohen Verewigten gedacht werden.

28. Mai: Nach Uebersiedelung der Königl. Landesturnanstalt nach Spandau zum 1. Oktober d. Js. wird für die Kurse zur Ausbildung von Turnlehrern und Lehrerinnen der Schwimmunterricht allgemein eingeführt und das Rudern neu in den Lehrplan aufgenommen.

1. Juni: Wie die Beschäftigung an inländischen militärberechtigten Privatanstalten vom Unterrichtsminister im Einverständnis mit dem Finanzminister ganz oder teilweise auf das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer angerechnet wird, so soll auch die Tätigkeit an anerkannten privaten höheren Mädchenschulen berücksichtigt werden.

1. Juni: Auf Ersuchen des Herrn Landeshauptmanns wird auf die von der Provinz Westpreussen in Gemeinschaft mit den Westpreussischen Landschaften am 1. Oktober d. Js. zu eröffnende öffentliche rechtliche Lebensversicherungsanstalt empfehlend hingewiesen.
25. Juni: Zur Fortsetzung des Probejahres wird vom 3. August 1911 ab, zugleich zur Vertretung des zu einer militärischen Uebung beurlaubten Oberlehrers Hofmann, der cand. prob. Blome aus Berent dem hiesigen Gymnasium überwiesen.
27. Juli: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Petonke wird zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer zum 4. September einberufen.
28. Juli: Der Oberlehrer Parnau erhält den Charakter als Professor.
2. August: Solange aussergewöhnliche Hitze andauert, ist der Unterricht im August nötigenfalls über die geltenden Bestimmungen hinaus völlig auszusetzen.
17. August: Seine Majestät der Kaiser haben durch Allerh. Erlass vom 31. Juli d. Js. dem Professor Parnau den Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
17. August: Die bei den Reichs- und Landeskassen noch eingehenden Fünzigpfennigstücke der älteren Geprägeform mit der Wertangabe „50 Pfennige“ sind durch Zerschlagen oder Einschneiden unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben.
22. September: An allen höheren Lehranstalten ist die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen.
22. September: Vom 2. bis 5. Oktober d. Js. ist ein Missionskursus für akademisch gebildete Lehrer in Berlin in Aussicht genommen.
26. September: Der Kandidat Blome wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres dem Progymnasium in Neumark überwiesen.
8. Oktober: In der Königl. Landesturnanstalt zu Spandau wird vom 1. April 1912 ein siebenmonatiger Turnkursus abgehalten werden.
8. Oktober: Mit Rücksicht auf die Zunahme der Brände infolge der grossen Dürre wird auf die Beachtung des Runderlasses, betreffend das Verhalten der Schulkinder bei Feuersgefahr hingewiesen.
27. Oktober: Die für die einzelnen Lektionen festgesetzte Zeitdauer von 45 Minuten ist dem Unterricht unverkürzt zu sichern.
(Die Morgenandachten für die evang. Schüler am Montag und Sonnabend müssen deshalb hinfort 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts abgehalten werden.)
27. Oktober: Die Bestimmungen der Lehrpläne über die schriftlichen Klassenarbeiten werden aufgehoben und ein neues Verfahren angeordnet.
9. November: Zum Zwecke einer Sammlung von Briefen und Tagebüchern z. B. aus Kriegzeiten sollen geeignete Schriftstücke, die sich im Besitze einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums befinden, entweder geschenkweise oder unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes an die Bibliothek der Königl. Technischen Hochschule in Danzig abgegeben werden.
15. November: Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Petonke ist zum 1. April 1912 eine Oberlehrerstelle am Kgl. Progymnasium in Berent verliehen.
18. November: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912 wird bekannt gegeben.
- | | |
|--|----------------------------|
| A. Schluss des Unterrichts: | B. Beginn des Unterrichts: |
| Ostern: Sonnabend, 30. März. | Dienstag, 16. April. |
| P f i n g s t e n : Donnerstag, 23. Mai. | Donnerstag, 30. Mai. |
| Sommer: Mittwoch, 3. Juli. | Mittwoch, 7. August. |
| Herbst: Mittwoch, 2. Oktober. | Dienstag, 15. Oktober. |
| Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember. | Freitag, 3. Januar 1913. |
22. November: Oberlehrer Turner wird vom 12. April bis 6. Juni 1912 zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubt.
29. November: In allen Schulen des preussischen Staates soll bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers auch des 200jährigen Geburtstages Königs Friedr. d. Gr. in würdiger Weise gedacht werden.
4. Dezember: Es sollen im Turnunterricht unter Hinzuziehung eines Arztes Versuche zur Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener oder Ersticker vorgenommen werden.

Ueber das Geschehene und die dabei gemachten Erscheinungen soll später berichtet werden.

1912.

5. Januar: Es soll berichtet werden, ob an unserer Anstalt zur Beseitigung von Schwierigkeiten, die für die Ausbildung eines beträchtlichen Teiles der Schüler besonders auf der Mittelstufe vorhanden sind, gegebenenfalls in den Klassen Untertertia bis Untersekunda Ersatzunterricht für das Griechische erforderlich bzw. erwünscht ist. (Der Ersatzunterricht wird an unserm Gymnasium nicht eingeführt.)
19. Januar: Es wird 1 Exemplar des Marine-Albums überwiesen mit dem Auftrage, es mit einem Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser zu versehen und bei der Kaisersgeburtstagsfeier einem tüchtigen Schüler zu überreichen. (Das Buch erhielt der OI Walter Schultz.)
19. Januar: Es werden 15 Broschüren „Aus dem Leben Friedrichs d. Gr.“ von Professor Koser übersandt zur Verteilung an würdige Schüler bei der Festfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. (Je 5 Schüler aus OIII, UIII und IV erhalten das Buch.)
31. Januar: Der Kandidat d. h. L. Kurt Müller in Danzig wird vom 16. April bis 8. Juni zur Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers der Anstalt überwiesen.
14. Februar: Dem Kandidaten Alfred Bürgel wird vom 1. April d. J. die statsmässige Hilfslehrerstelle an unserer Anstalt übertragen.
25. Februar: Der Oberlehrer Sint ist vom 1. April d. Js. ab zum Oberlehrer an die städt. Oberrealschule in Elbing berufen.
28. Februar: Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Artur Melzer in Danzig ist am Gymnasium in Strasburg zum 1. April d. Js. eine Oberlehrerstelle verliehen.
1. März: Für die Einstellung als Einjährig-Freiwillige in die Truppenteile ist der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzung, und diejenigen, die dieser Bedingung beim Dienstantritt nicht entsprechen, haben auf die Zubilligung der Vergünstigung nicht zu rechnen, sondern müssen in die Reihe der mehrjährig Dienenden überführt werden.
10. März: Nach einer Mitteilung des Bischofs von Kulm kommt das Fest Mariä Verkündigung am 25. März in Fortfall, die übrigen in der Diözese Kulm vorgeschriebenen Feiertage bleiben bis auf weiteres unverändert bestehen.
13. März: Der Kandidat d. h. Schulamts Friedr. Garbers wird dem Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres vom 1. April überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1911 wurde am Donnerstag, d. 20. April mit einer Andacht für die evang. Schüler in der Aula, für die kath. in der Pfarrkirche eröffnet.

Am gleichen Tage fand die Aufnahmeprüfung statt. Der regelmässige Unterricht begann am 21. April mit 237 Schülern.

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat Herr Alfred Bürgel, bis dahin in Pr.-Stargard, als wissenschaftlicher Hilfslehrer und Zeichenlehrer in das Lehrerkollegium ein.

Vom 20. April bis 15. Juni war Herr Oberlehrer Dr. Winderlich zu einer militärischen Dienstleistung beurlaubt. Seine Vertretung übernahmen Herr Kandidat Wagner, der dem pädagogischen Seminar in Graudenz angehörte.

Vom 20. bis 27. April war auch Herr Oberlehrer Szpitter abwesend. Er nahm an einem archäologischen Kursus in Berlin teil.

Zu unserm grossen Schmerze verloren wir in diesem Schuljahr wieder einen lieben hoffnungsvollen Schüler durch den Tod. Am 22. Mai starb an einem töckischen Gehirnleiden in der Kgl. Klinik in Berlin der Untersekundaner Eberhard Engler. Am 25. Mai gaben ihm Lehrer und Schüler das letzte Geleit zum hiesigen evang. Friedhof.

Am 31. Mai unternahmen alle Klassen den üblichen Schulausflug.

Hitzferien mussten am 24. und 26. Juni, am 3., 5., 7., 8., 10., 11., 12., 14. und 29. August teils von 10, teils von 11 Uhr vorm. eintreten.

Den Sedantag begingen wir im Rahmen der Schule am 2. September durch Orchester-, Gesangsvorträge und Deklamationen. Die Ansprache über die Wiedergeburt des deutschen Reiches hielt der UI Chudzinski.

Aus Anlass der in der Nähe unserer Stadt sich abspielenden Herbstmanöver der 36. Division wurde am 9. und 13. September der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zu geben, das bunte militärische Treiben im Manövergelände zu beobachten.

Am 22. September hielt der französische Sprachlehrer Herr Apelle aus Elbing in unserer Aula einen Lichtbildervortrag über das Thema: „La Bretagne“. Der Vortragende spricht sehr einfach, klar und auch langsam genug, sodass unsere Schüler ihm ohne grosse Anstrengung zu folgen vermögen.

Am 29. September fand eine Gedenkfeier für die Kaiserin Augusta statt. Ein Lebensbild der hohen Entschlafenen gab in seiner Ansprache der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Bürgel.

Am 7. Dezember veranstaltete das Schülerorchester unter Leitung des Oberprimaners Stachurski im Verein mit dem Schülergesangchor des Herrn Weichel einen sehr gut besuchten Vortragsabend. Alle Darbietungen wurden mit grossem Beifall hingenommen, und eine beträchtliche Einnahme floss in die Schülerkranken- und Unterstützungskasse.

Am 7. Januar d. J. verstarb im St. Marienkrankenhaus zu Danzig ein früherer langjähriger Lehrer unseres Gymnasiums, Herr Gymnasialoberlehrer a. D. Prof. Lic. theol. Ossowski. Vom Mai 1873 bis Ostern 1901, also 28 Jahre, ist er hier tätig gewesen und ist allen Strasburgern durch sein Interesse für gute Musik und als Leiter eines gemischten Chores wohlbekannt. Das Lehrerkollegium liess einen Kranz am Sarge des Entschlafenen niederlegen. Er ruhe sanft!

Den Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers feierten wir unter zahlreicher Beteiligung eines auserlesenen Publikums am 27. Januar. Das Schülerorchester leitete die Feier ein durch den Vortrag der Festouvertüre von Leutner, worauf der Schülergesangchor den Chor aus der Schöpfung von Haydn: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ zu Gehör brachte. Je ein Schüler aus Sexta und Quinta trugen Gedichte vor und eine Anzahl Primaner den letzten Akt aus Kleists „Der Prinz von Homburg“. Dann sang der Chor den Königpsalm von Kraemer. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Turner über Friedrichs d. Gr. Kolonisations-tätigkeit in Westpreussen. Die Nationalhymne mit Instrumentalbegleitung beschloss die Feier.

Im Februar d. J. hielt Herr Sanitätsrat Dr. Krause im Beisein der Herren Turnlehrer mit den Schülern der mittleren und oberen Klassen in mehreren Nachmittagsstunden Wiederbelebungsbungen an scheinbar Ertrunkenen oder Erstickten ab. Der Unterricht erstreckte sich auf einen theoretischen Teil und auf praktische Uebungen. Die Schüler nahmen mit sichtlichem Interesse teil und vergalteten so dem Lehrer seine selbstlose Mühewaltung. Der Unterzeichnete aber spricht dem Herrn Sanitätsrat auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank aus.

Am 1. September 1911 und am 16. Februar d. J. fanden unter dem Vorsitze des Herrn Prov. Schulrates Geheimen Regierungsrates Prof. Kahle die Reifeprüfungen statt. Bei der ersten bestanden 5, bei der zweiten 8 Oberprimaner.

Am 24. März wurden 22 Schüler der Klassen IV-VI durch ihren Religionslehrer Herrn Prof. Parnau zur ersten hl. Kommunion geführt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheiden aus dem Lehrerkollegium der Anstalt Herr Oberlehrer Sint und Herr wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Petonke. Ersterer übernimmt eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in Elbing, letzterer erhält eine solche am Kgl. Progymnasium in Berent. Für ihre zwar kurze, aber treue Mitarbeit an dem hiesigen Gymnasium gebührt beiden Herren der Dank der Schule.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	18	21	21	24	34	31	35	38	237
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	15	21	13	21	32	31	36	38	219
3. Am 1. Februar 1912	12	15	21	13	21	30	31	36	37	216
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	21,9	18,9	17,7	16,9	15,3	14,5	13,7	12,4	11,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische	Reichsangehörige Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	93	130	—	14	237	—	—	132	105
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	85	123	—	11	219	—	—	107	112
3. Am 1. Februar 1912.	83	122	—	11	216	—	—	105	111

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. No.	Namen	Geburts-			Conf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt	In I Jahre	Gewählter Beruf
			Tag	Jahr	Ort					
Ostera 1911	315	Leopold Israel	11. Mai	1893	Neumark	mos.	Kaufmann in Neumark	2	2	Jura
	316	Franz Kaiser	3. Dez.	1891	Strasburg Wpr.	ev.	Kreisbote in Strasburg	10	2	Bankfach
	317	Ernst Menzel	5. Febr.	1889	Altwardenberg Kr. Allenstein	kath.	† Lehrer in Altwardenberg	3 1/2	3	Theologie
	318	Richard Schindler	27. Juni	1891	Strasburg Wpr.	mos.	Kaufmann in Strasburg	11	3	Jura
	319	Jch. Szpitter	3. Juni	1889	Lessen Kreis Graudenz	kath.	Besitzer in Lessen	4	2	Theologie
	320	Hugo Toffel	24. April	1890	Alenstein	"	Kaufmann in Alenstein	3	2	National-Oekonomie
	321	Wilh. Wilbertz	23. April	1893	Essen	"	Gymnasialdirektor in Pr.-Friedland	2	2	Theologie
	322	Paul Wilemski	22. Mai	1893	Rommen, Kr. Löbau	"	Lehrer in Strasburg	9	2	Theologie
	323	Kas. Zientak	18. Dez.	1891	Kl. Lonsk, Kr. Bromberg	"	Besitzer in Kl.-Lonsk	9	2	Baufach
Michaels 1911	324	Gottl. Hoffmann	17. Juni	1890	Pr.-Dameran, Kr. Stuhm	kath.	Besitzer in Pr.-Dameran	9 1/2	2 1/2	Landwirtschaft
	325	Georg Jacobsohn	5. Sept.	1891	Strasburg Wpr	mos.	Rentner in Strasburg	11 1/2	2 1/2	Medizin
	326	Werner Meyer	25. Juli	1888	Hannover	ev.	Regierungs- und Baurati, Alenstein	3 1/2	2 1/2	Jura
	327	Ludw. Polomski	25. Aug.	1888	Magdeburg	kath.	† Steuerkontrolleur in Strasburg	13 1/2	3 1/2	Bankfach
	328	Edmund Podlaszewski	20. Jan.	1892	Blandau, Kr. Culm	"	Lehrer in Turczno Kr. Thorn	9 1/2	2 1/2	Tierarzneikunde

Kopf wie vor.

Ostern 1912	Werner Kalnus	19. Febr.	1892	Liebstadt, Kr. Mohrungen	ev.	Dr. med. Spezial- arzt in Allenstein	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
	Joseph Roskwitalski	24. April	1893	Dombrowken, Kr. Pr.-Stargard	kath.	Besitzer in Gro- nowo Kr. Löbau	7	2	Theologie
	Walter Schultz	3. Juni	1892	Neuenburg, Kr. Schwetz	ev.	† Amtsrichter in Neuenburg	10	2	Land- wirtschaft
	Stanislaus Skolimowski	20. März	1891	Jeglia, Kr. Löbau	kath.	Schneidermeister in Kl. Lobenstein Kr. Osterode	4	2	Theologie
	Bronisl Smolenski	6. Sept.	1887	Steinbrück, Kr. Löbau	"	Hofmeis'er in Eichsfelde Kr. Löbau	4	3	Theologie
	Alex. Stachurski	30. Jan	1890	Reetz, Kr. Tschel	"	Organist in Reetz	4	3	Medizin
	Robert Wohlfeil	8. Jan.	1889	Konradswalde, Kr. Rosenberg	"	Besitzer in Schwarzenau Kr. Löbau	4	2	Theologie
	Hilmar v. Wussow	19. Aug.	1891	Pr.-Stargard, Kr. Dirschau	ev.	Kanzleiinspektor in Strasburg	5	2	Militär- laufbahn

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1911: 14, Michaelis 7 Schüler.

Von diesen gingen zu einem praktischen Beruf ab zu Ostern 0, zu Michaelis 7 Schüler

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht und die geograph. und geschichtl. Lehrmittel wurden nach Massgabe der vorhandenen Mittel vermehrt.

IV. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Jubiläumsstipendiums im Betrage von 50 Mk. wurden dem Oberprimaner Ernst Menzel, die des Rosenow'schen Stipendiums, ebenfalls 50 Mk., dem Oberprimaner Georg Jacobsohn verliehen.

2. Der Kreisausschuss verlieh auf Empfehlung des Direktors sein Stipendium von 100 Mk. dem Obersekundaner Paul Lenkeit und bewilligte dem Gymnasialruderverein eine einmalige Beihilfe von ebenfalls 100 Mk.

Ebenso überwies der Magistrat dem Ruderverein eine Beihilfe von 50 Mk.

Aus dem Fonds für Jugendpflege erhielt die hiesige Ortsgruppe des Alt-Wandervogels durch den Herrn Landrat einen Betrag von 20 Mk.

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange $\frac{1}{2}$ (10%) gewährt.

4. Die Unterstützungskasse wies am 26. Februar auf:

a) eine Einnahme von	166,08 Mk.
b) eine Ausgabe von	91,59 „
Bestand am 26. Februar 1912:	74,49 Mk.

5. Die Schülerkrankenkasse hatte am 26. Februar:

a) eine Einnahme von	579,50 Mk.
b) eine Ausgabe von	225,00 „
Bestand am 26. Februar 1912:	354,50 Mk.

Beide Kassen wurden vom Herrn techn. Gymnasiallehrer Herrmann verwaltet.

03835

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April morgens 8 Uhr.
2. Die Aufnahmeprüfung findet für alle Klassen am Dienstag, den 18. April morgens $1\frac{1}{2}$ Uhr statt. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bzw. Geburtschein ein Impf- bzw. Widerimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. **Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.**

3. Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:

- a) Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
- b) Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler niederzuschreiben.
- c) Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut.
- d) Gewandtheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen im Zahlenkreis bis 1000, Kenntnis der deutschen Maße und Gewichte, Verwandlung einer benannten Größe in eine Größe der nächsthöheren Einheit und umgekehrt (Einfachster Fall des Resolverens und Reduzierens) Schreiben und Lesen der Zahlen bis 1,0 0,000.
- e) Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. **Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind vor dem Beginn eines jedes Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Bezahlung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiss zu keinem Tadel Anlass gegeben haben.**

5. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors.

6. Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

7. Zur Vermeidung der bei Schülern so häufigen Rückgratverkrümmungen ist die Bestimmung getroffen, daß die Schüler der Klassen VI—VIII ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen müssen. Auch den Sekundanern wird daher dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen, zumal sie bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht mehr Bücher mitbringen müssen als sonst. Andernfalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren. Auf die Befolgung dieser Verordnung wird strengstens geachtet werden.

8. Der Unterzeichnete bittet die Eltern und Angehörigen unserer Schüler wiederholt, die Schule darin zu unterstützen, unsere Jugend vor Entsittlichung und Verrohung durch die sog. Schundliteratur zu behüten und die Unterhaltungslektüre namentlich der jüngeren Schüler sorgsam zu überwachen.

Die Schülerbibliothek bietet eine große Auswahl guter Bücher und wird nach Maßgabe der verfügbaren Mittel alljährlich bereichert.

9. Der Unterricht wird im Sommerhalbjahr für alle Schüler um 7³⁰ morgens beginnen und um 1 Uhr mittags schließen; im Winterhalbjahr dagegen von 8 Uhr morgens bis 1³⁰ mittags dauern. Die Morgenandachten für die ev. Schüler am Montag und Sonnabend beginnen 10 Min. vor Anfang des Unterrichts.

10. Der Unterzeichnete wird an jedem Schultage von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen sein. Vorherige Anmeldung beim Schuldiener erbeten.

Ausserdem werden auch die Herren Klassenlehrer in jeder größeren Pause den Eltern und Angehörigen unserer Schüler zur Rücksprache gern zur Verfügung stehen und bitten, von dieser Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Strasburg, im März 1912.

Prof. Marschall,

Direktor.